

# Bedeutung der Krankenzusatzversicherung für das Gesundheitswesen

Studie im Auftrag des Schweizerischen  
Versicherungsverbandes SVV



**EY**

Building a better  
working world

# INHALT

01

Einleitung

---

02

Das Schweizer Gesundheitssystem

---

2.1 Die Kosten des Gesundheitssystems der Schweiz seit 1960

2.2 Die Schweizer Krankenversicherung

2.3 Die Finanzierung des Gesundheitssystems der Schweiz seit 1996

2.4 Die Kosten des Gesundheitssystem nach Leistungsart

2.5 Entwicklung der privat finanzierten Gesundheitsleistungen

---

03

Die Schweizer Spitäler

---

3.1 Die Schweizer Spitallandschaft

3.2 Entwicklung der bereitstehenden Spitalbetten und OP-Säle

3.3 Statistik der Patienten in stationärer Behandlung

3.4 Kosten und Erlöse: Stationär vs. Ambulant (Akutbehandlung)

3.5 OKP-Bilanz für Patienten mit und ohne Zusatzversicherung

3.6 Jahresergebnis der Spitäler der Schweiz

---

04

Zusammenfassung

---



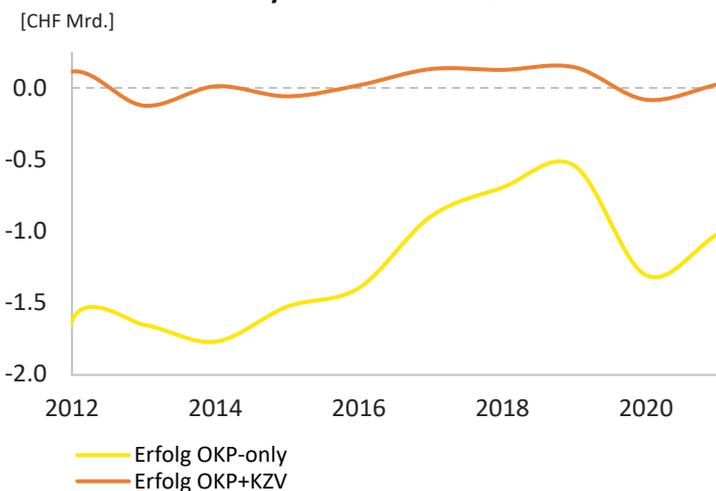


Einleitung

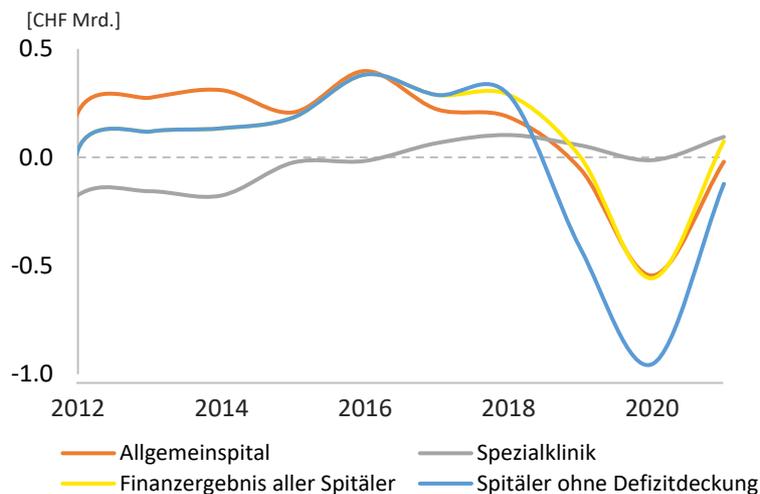
# Ziel der Studie ist es, den aktuellen Beitrag der Krankenzusatzversicherungen zur Sicherung der stationären Versorgung im Schweizer Gesundheitssystem zu untersuchen

- ▶ Mit den rund 1.8 Millionen Versicherten haben **20%** der **Schweizer Bevölkerung** eine **Krankenzusatzversicherung (KZV) im stationären Bereich** mit einer halbprivaten oder privaten Deckung (BAG, 2022)
- ▶ Die KZV ist deutlich profitabler als die obligatorische Krankenversicherung (OKP) und leistet somit einen wesentlichen **Beitrag zur Finanzierung des Schweizerischen Gesundheitswesens**
- ▶ Insbesondere im Kontext der oft **nur knapp profitablen oder sogar defizitären Erfolgsrechnung vieler Leistungserbringer** ist die Finanzierung durch die KZV zentral für Fortbestand und Qualitätssicherung im Schweizer Gesundheitssystem
- ▶ Durch das Branchenframework des SVV wird seit längerem **mehr Transparenz bei Leistungen und Kosten** gefordert; dieses wird von den Versicherern aktuell umgesetzt, jedoch ist die Erfolgsrechnung bezüglich der KZV unpräzise

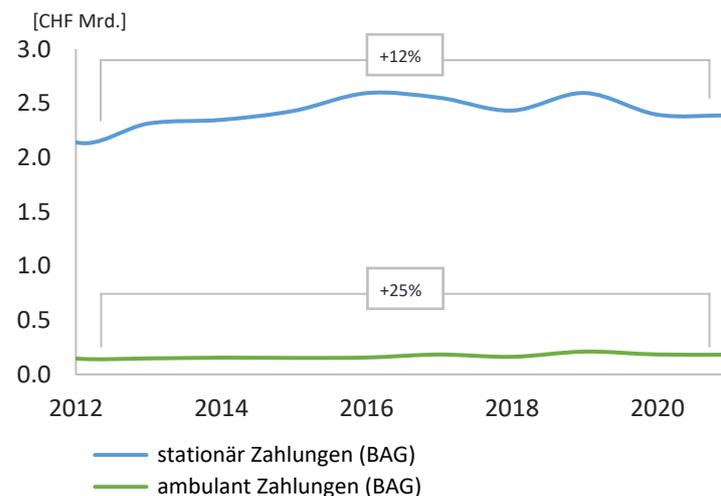
**Bilanz stationäre Behandlungen für OKP-only und OKP+KZV-Versicherte**



**Jahresergebnis der Spitäler**



**Leistungsvolumen der KZV für Spitäler**



Zwischen 2012 und 2022 **stieg die Bilanz der OKP-Only Behandlungen stärker** als die OKP+KZV-Behandlungen

Zwischen 2012 und 2022 **steigt das Jahresergebnis der Spezialkliniken**, während alle anderen Krankenhaustypen abnehmen

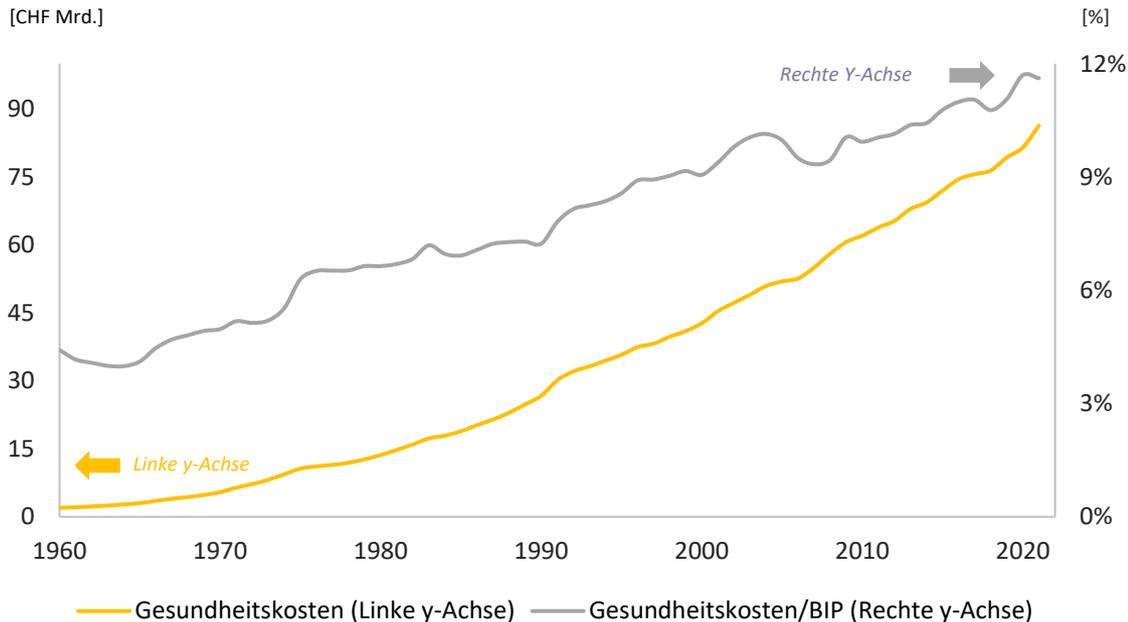
**Stationäre Zahlungen auf deutlich höherem Niveau** als ambulante Zahlungen zwischen 2012 und 2021, **ambulante Zahlungen sind jedoch stärker gewachsen** (25% resp. 12%)



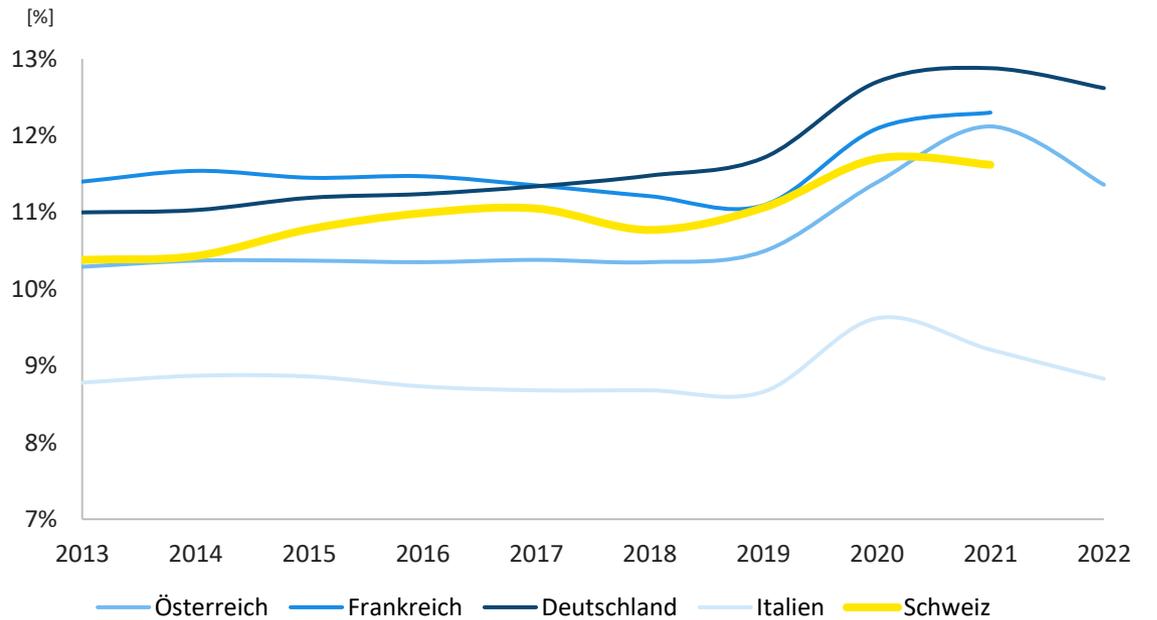
Das Schweizer Gesundheitssystem

# Schweizer Gesundheitskosten sind schneller gestiegen als das BIP-Wachstum, liegen aber im internationalen Vergleich immer noch im Durchschnitt

BIP, Gesundheitskosten & ihren Vergleich in der Schweiz



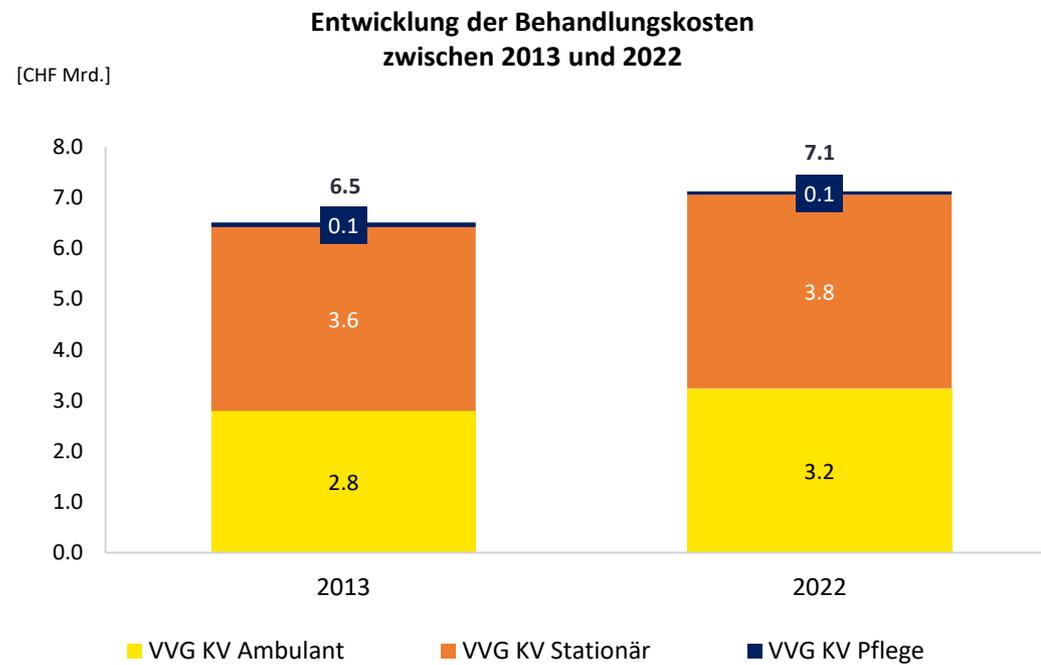
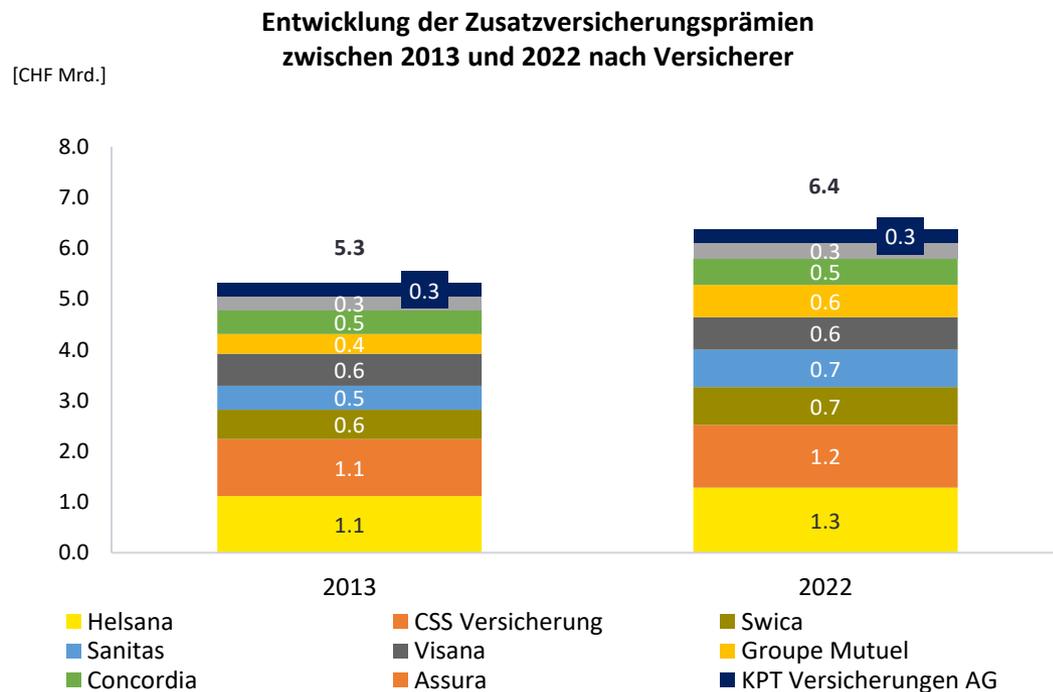
Gesundheitsausgaben als Anteil des BIP im internationalen Vergleich



- ▶ Die **Kosten** des schweizerischen Gesundheitssystems haben sich **kontinuierlich erhöht mit jährlichem Anstieg von 6.4% CAGR**, während das **BIP** im gleichen Zeitraum mit **4.7% CAGR** gewachsen ist
- ▶ Die **Gesundheitskosten steigen somit stärker als das BIP**, was sich unter anderem in stark wachsenden Krankenkassenprämien niederschlägt

- ▶ Die **Gesundheitsausgaben der Schweiz** bewegen sich auf einem **ähnlich hohen Niveau wie im nahen Ausland** (Österreich, Deutschland und Frankreich), wobei nur Italien deutlich tiefere Kosten hat
- ▶ Für alle fünf dargestellten Länder ist ein **starker Kostenanstieg** in dem von **COVID-19 geprägten Jahren 2020 und 2021** zu beobachten

# Der Schweizer Krankenversicherungsmarkt wächst und konzentriert sich zunehmend; es macht sich eine Verschiebung von stationären zu ambulanten Produkten bemerkbar

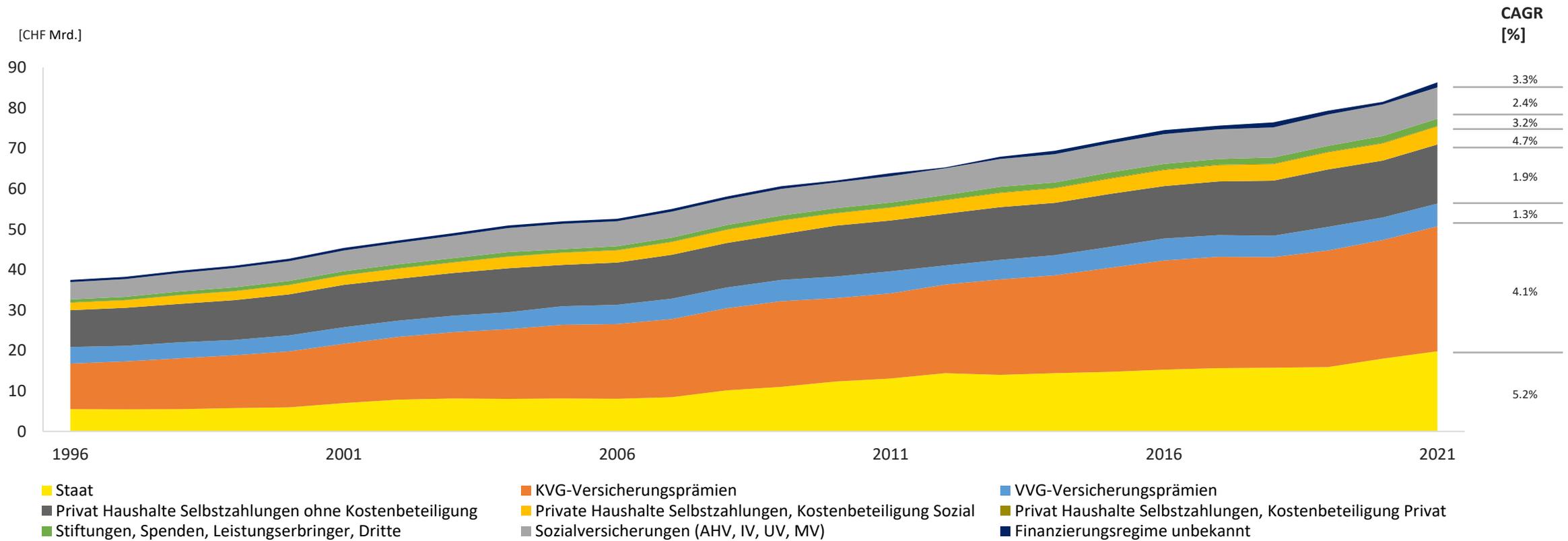


- ▶ Die Beiträge der KZV haben in den letzten zehn Jahren **zugenommen**
- ▶ **Der Markt konzentriert sich zusehends;** im Jahr 2022 haben die neun grössten Versicherer 89% (bzw. 6.37 Mrd. CHF) der Versicherungsprämien auf sich vereint

- ▶ Die Einführung des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) und des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) hat zu einer klaren **Trennung zwischen der sozialen Grundversicherung (OKP) und privaten Krankenzusatzversicherungen (KZV)** nach VVG geführt
- ▶ Sowohl die stationäre als auch die ambulante Pflege profitieren von der **Teilfinanzierung durch die KZV**, wobei sich eine **Verschiebung von stationären zu ambulanten Produkten** bemerkbar macht

# Der Finanzierungsanteil von Staat und KVG-Versicherung ist seit 1996 deutlich stärker gewachsen als andere Finanzierungsquellen

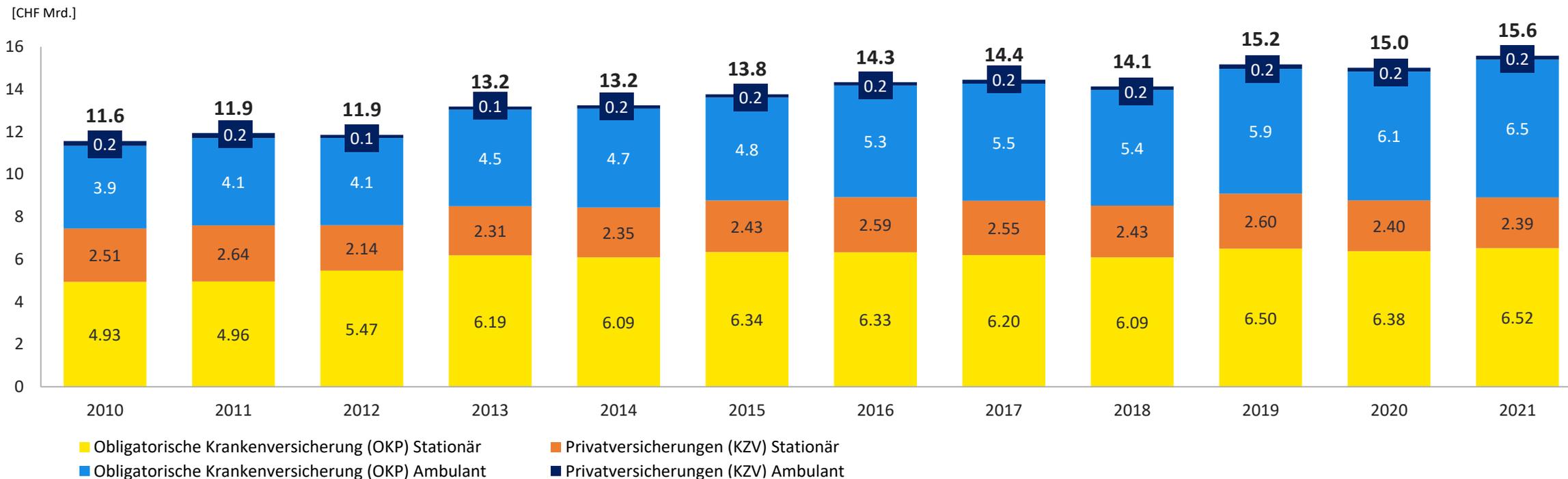
Finanzierungsanteil Gesundheitskosten



- ▶ Die **Finanzierung des Gesundheitssystems** stützt sich auf **4 Hauptquellen**: **Staat** mit 23% (Ebenfalls mit der höchsten 1996-2021 CAGR von 5.2%), **obligatorische Krankenversicherungsprämien** mit 35.8%, **Haushalte** (einschliesslich Kostenbeteiligung und Out-of-Pocket-Zahlungen) mit 22.3% und Prämien der **privaten Krankenzusatzversicherung** mit 6.5% im Jahr 2021
- ▶ Der **Anteil der privaten Krankenzusatzversicherung** an der Gesundheitsfinanzierung ist und bleibt ein **bedeutender Faktor** bei der Finanzierung des Gesundheitswesens in der Schweiz

# Die Entwicklung der prämierten finanzierten Gesundheitsleistungen seit 2010 zeigt eine Zunahme der ambulanten Gesundheitsversorgung

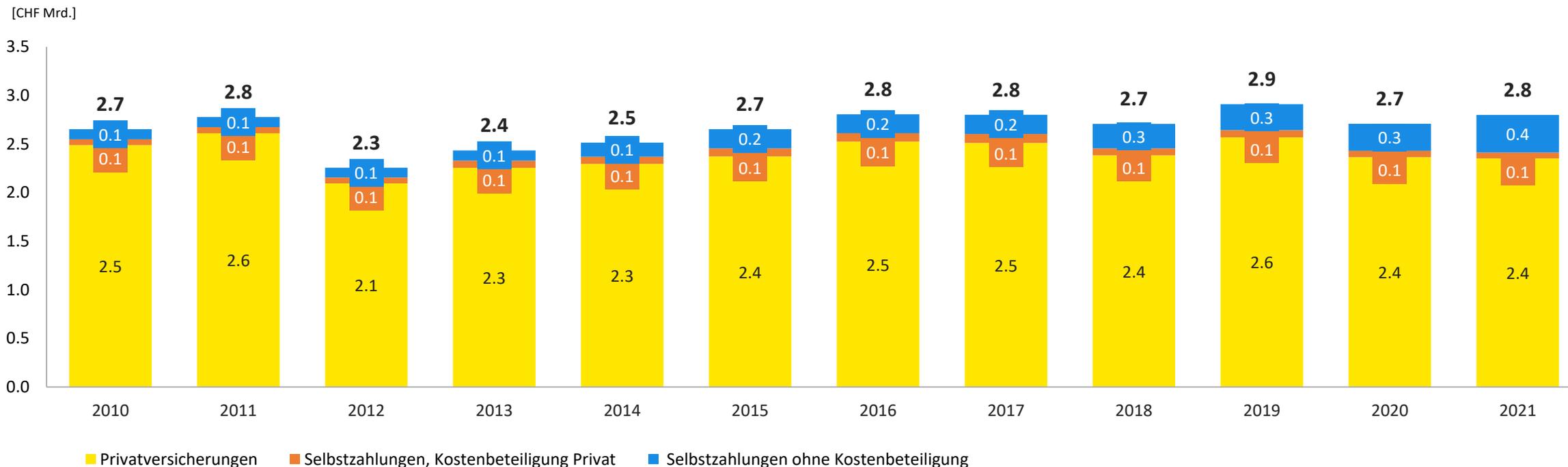
Leistungsvolumen der Spitäler nach Art der Leistungserbringung und Finanzierung – Vergleich OKP/KZV VS Ambulant/Stationär



- ▶ **Zwischen 2010 und 2021** ist das aus **OKP und KZV finanzierte Leistungsvolumen** der Spitäler um **34.7% angewachsen**, wobei die ambulanten Leistungen um 62.1% gestiegen sind, während das Wachstum bei den stationären Leistungen mit 19.6% deutlich geringer ausfällt
- ▶ Für **ambulanten Leistungen** spielt die **KZV** eine **geringe Rolle**. Im Jahr 2021 hat sie 2.7% des Gesamtvolumens von 6.67 Milliarden CHF für ambulante Spitalleistungen übernommen
- ▶ **Ab 2017** verzeichnet die **KZV** einen **prozentualen Rückgang** bei der **Übernahme** der **stationären Leistungen** gegenüber der OKP, und **ab 2019** auch einen **absoluten Rückgang**

# Trotz des Wachstums von Selbstzahlungen bleibt die Privatversicherung die dominante Form der privaten Finanzierung der medizinischen Pflege in Spitälern

Private Finanzierung der medizinischen Pflege in Spitälern

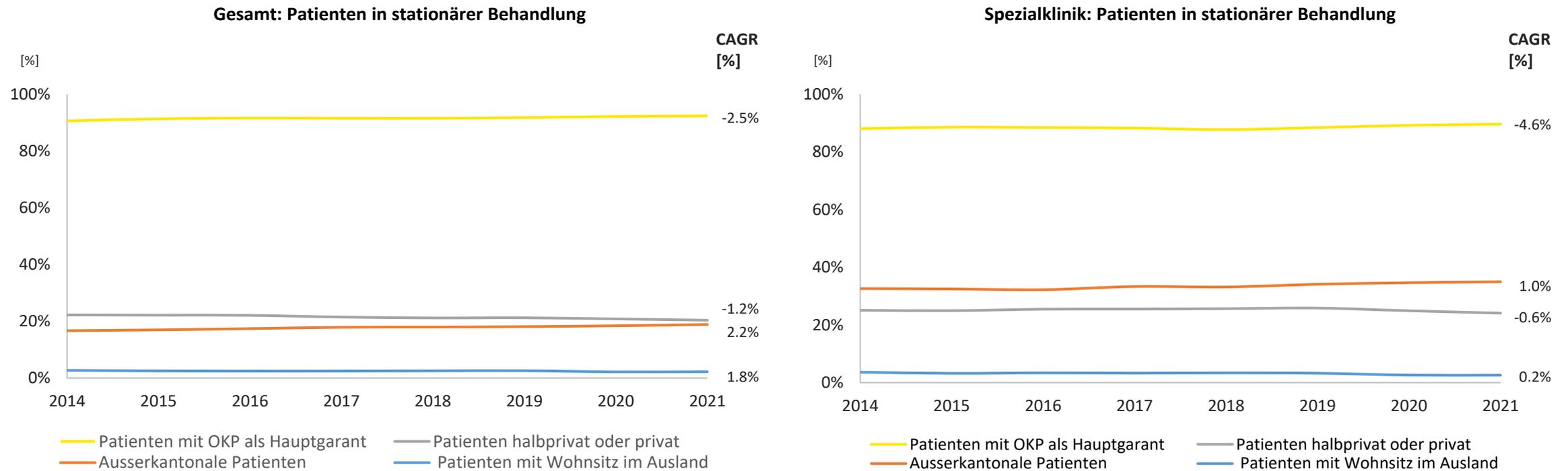


- ▶ **Zwischen 2010 und 2021** wurden etwa **12.4%** der medizinischen Pflegeleistungen von Spitälern durch die **privaten Haushalte** und die **KZV** finanziert
- ▶ Mit der **Einführung des Swiss-DRG** im Jahr **2012** ist das **Leistungsvolumen der privaten Krankenzusatzversicherung stark eingebrochen** (-19.8%)
- ▶ **Zwischen 2010 und 2021** hat sich das **Volumen von Pflegeleistungen** durch «**Selbstzahlungen ohne Kostenbeteiligung**» fast **vervierfacht**
- ▶ Die **private KZV** erreichte im Jahr **2019** das **höchste Leistungsvolumen ihrer Geschichte** nach der Einführung der Fallpauschalen im Jahr 2012, was dazu führte, dass insgesamt **12.7 %** der medizinischen Pflege in den Spitälern von der KZV und den privaten Haushalten finanziert wurden und die **Bedeutung der KZV für die Spitalfinanzierung zeigt**



Die Schweizer Spitäler

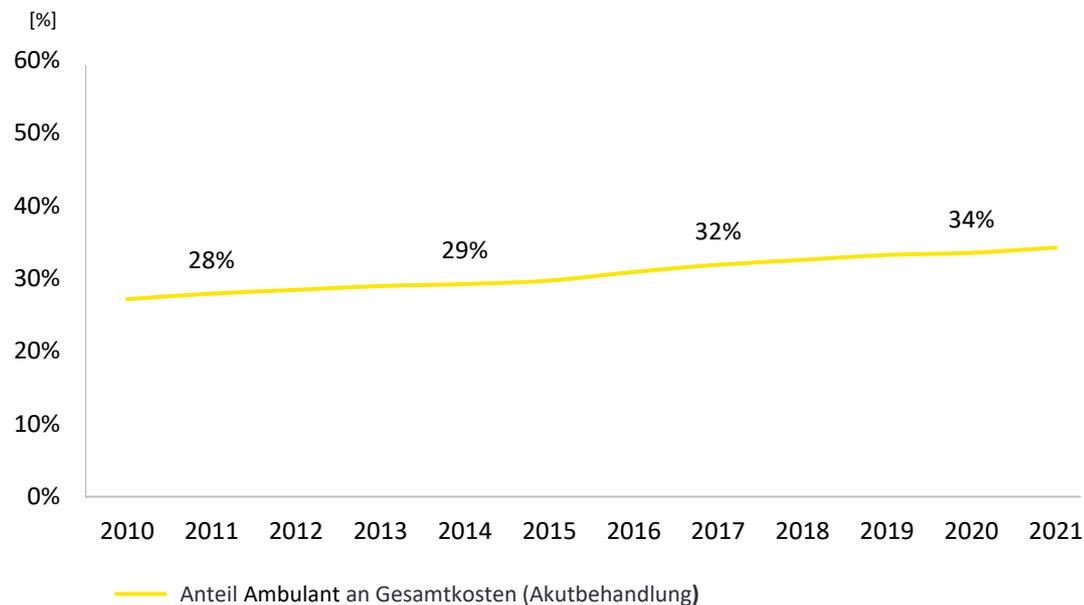
# Die Verteilung der Patiententypen ändert sich kaum; Anteile ausserkantonaler und ausländischer Patienten nehmen leicht zu



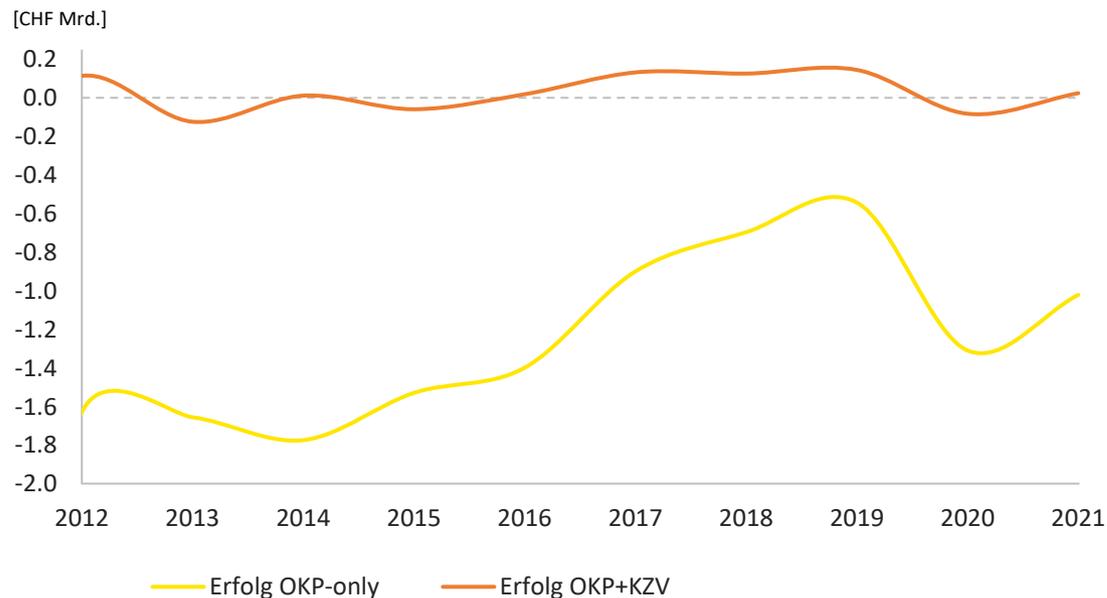
- ▶ Mehr als **90% der Patienten** in Schweizer Spitälern sind durch die **OKP abgesichert** (mit steigender Tendenz)
- ▶ Darüber hinaus **nutzen etwa 20% der stationär behandelten Patienten ein in der halbprivaten oder privaten Abteilung**; der Anteil der Patienten mit halbprivat/privat ist in Spezialkliniken (24%) vier Prozent höher als in Allgemeinspitälern (20%)
- ▶ Immer mehr Patienten lassen sich sowohl in **Spezialkliniken** als auch in **Allgemeinspitälern** ausserkantonale behandeln
- ▶ Der **Anteil ausländischer Patienten wächst** sowohl in Allgemein-, als auch in Spezialkliniken

# Der Anteil der ambulanten Kosten nimmt bei Akutbehandlungen zu, und Patienten mit zusätzlichen KZV tragen zu positivem Betriebsergebnis von Spitalern bei

Anteil Ambulant an Gesamtkosten (Akutbehandlung)



Erfolgsrechnung für die OKP-Bilanz: stationäre Behandlungen für OKP-only und OKP+KZV-Versicherte

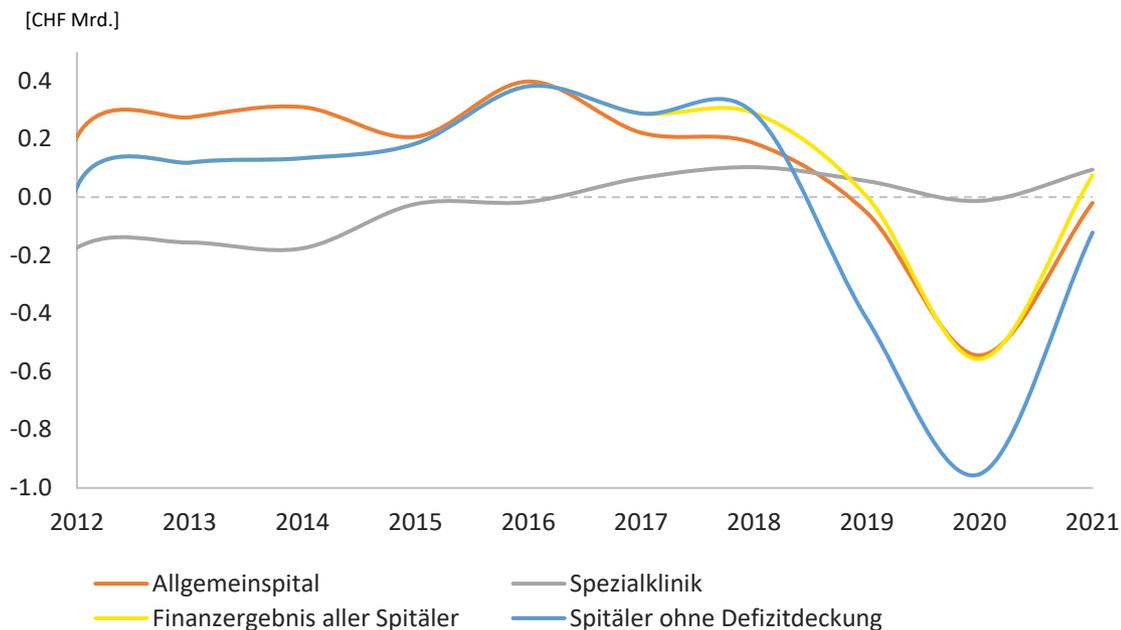


- Das **Anteil von ambulant** an die **Gesamtkosten von Akutbehandlungen** ist zwischen 2010 und 2021 von 27% auf 34% **erhöht**, was die **verstärkte ambulante Pflege** der Spitäler zeigt (Leitprinzip «ambulant vor stationär»)

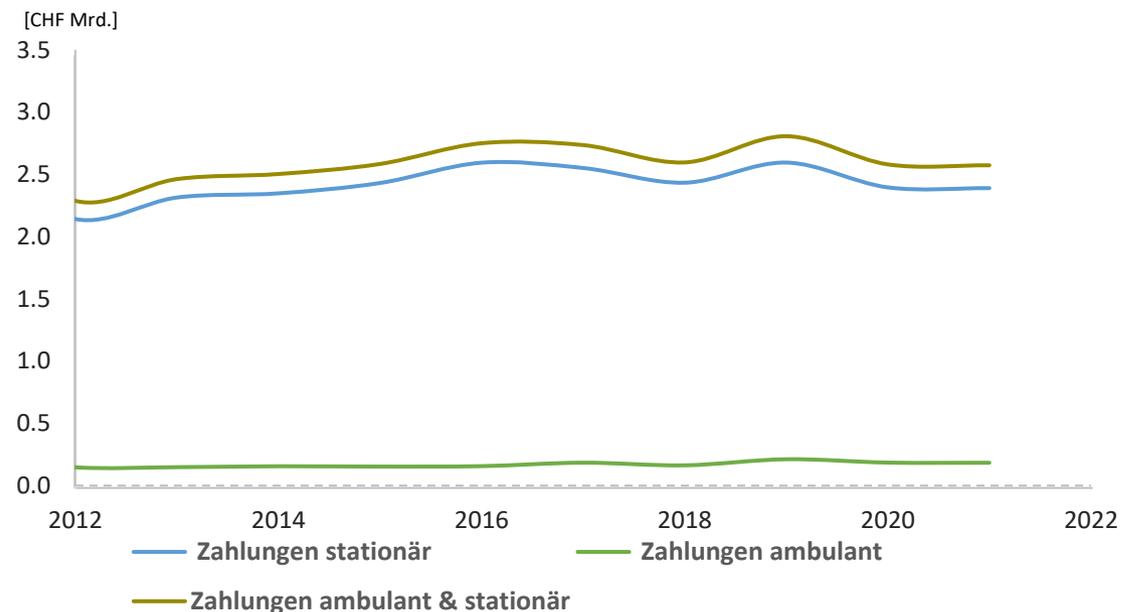
- Patienten, die **nur** über die **OKP** versichert sind, tragen kontinuierlich zu einem **defizitären Betriebsergebnis** im Spital bei, während Patienten mit einer **zusätzlichen KZV** zu einem **positiven Betriebsergebnis** im OKP-Anteil beitragen
- Nach **Einführung** des «**Swiss-DRG**» **Systems** im Jahr 2012 hat sich der **finanzielle Abstand** zwischen den beiden Patientengruppen bis zum Ausbruch der COVID-Pandemie im Jahre 2019 jährlich **verringert**

# Die Jahresergebnisse der Schweizer Spitäler variieren stark, sind aber überwiegend positiv; die KZV spielt dabei eine wichtige Rolle

Jahresergebnis der Spitäler



Leistungsvolumen der KZV für Spitäler



- ▶ Die **finanziellen Jahresergebnisse** der Spitäler **variieren stark**
- ▶ **Spezialkliniken** befinden sich in einem **kontinuierlichen Aufwärtstrend** und waren **weniger** von der **Corona-Pandemie betroffen** als andere Spitaltypen
- ▶ **Spitäler, die als AG oder GmbH geführt werden**, operieren besonders profitabel, gefolgt von Vereinen und Stiftungen

- ▶ Die **KZV** leistet durch die Übernahme eines durchschnittlichen Leistungsvolumen in Höhe von 2.5 Mrd. CHF einen **wichtigen Beitrag** zu den **überwiegend positiven Jahresergebnissen** der **Schweizer Spitäler**



Zusammenfassung

4

Die Kosten des Schweizerischen Gesundheitswesens sind hoch und steigen stetig; die Krankenzusatzversicherung leistet einen signifikanten Beitrag zu deren Finanzierung



**CHF 86.3 Mrd.**

Die Gesundheitskosten in der Schweiz stiegen von CHF 2.0 Mrd. im Jahr 1960 auf über CHF 86.3 Mrd. im Jahr 2021



**CHF 7.1 Mrd.**

Die Krankenzusatzversicherungsprämien haben kontinuierlich auf CHF 7.12 Mrd. zugenommen, davon entfallen im Jahr 2022 89% (CHF 6.37 Mrd.) auf die neun grössten Versicherer



**CHF 2.5 Mrd.**

Die Krankenzusatzversicherung leistet durch die Übernahme eines Leistungsvolumens von CHF 2.5 Mrd. einen wichtigen Beitrag für die Finanzierung Schweizer Spitäler



**12.7%**

12.7 % oder CHF 2.8 Mrd. der medizinischen Pflege in den Spitälern werden von der KZV (zu 85%) und den privaten Haushalten (zu 15%) finanziert

## EY | Building a better working world

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie Daten und modernste Technologien in unseren Dienstleistungen.

Ob Assurance, Tax & Law, Strategy and Transactions oder Consulting: Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Informationen dazu, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Personen gemäß dem Datenschutzgesetz haben, sind über [ey.com/privacy](https://ey.com/privacy) verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter [ey.com](https://ey.com).

Die EY-Organisation ist in der Schweiz durch die Ernst & Young AG, Basel, an zehn Standorten sowie in Liechtenstein durch die Ernst & Young AG, Vaduz, vertreten. «EY» und «wir» beziehen sich in dieser Publikation auf die Ernst & Young AG, Basel, ein Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2023 Ernst & Young AG  
All Rights Reserved.

ABC JJMM-123  
ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht. Obwohl sie mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann sie nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Es liegt am Leser zu bestimmen, ob und inwiefern die zur Verfügung gestellte Information im konkreten Fall relevant ist. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young AG und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen empfehlen wir den Beizug eines geeigneten Beraters.

[ey.com/ch](https://ey.com/ch)